

Pathologie und Therapie der Kieferhöhlen-erkrankungen und schlafbezogener Atemstörungen



66. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Kieferchirurgie (AGKi)

37. Jahrestagung des Arbeitskreises für Oralpathologie und Oralmedizin (AKOPOM)

Wie jedes Jahr über Christi Himmelfahrt luden am 5. und 6. Mai 2016 die AGKi und der AKOPOM zu ihrer gemeinsamen Jahrestagung in das Kongresszentrum in Bad Homburg ein.

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dr. Jürgen Hoffmann aus Heidelberg und Prof. Dr. Dr. Urs Müller-Richter aus Würzburg trafen sich dieses Jahr etwa 300 Kolleginnen und Kollegen. Die insgesamt 16 Vorträge zu den Hauptthemen Pathologie und Therapie der Kieferhöhlenerkrankungen, schlafbezogene Atemstörungen sowie 5 Übersichtsreferate über Osteomyelitis wurden von 41 Posterpräsentationen und 53 Kurzvorträgen ergänzt. Parallel dazu liefen im strukturierten Seminarzyklus Fortbildungen zu den Themen odontogene Entzündungen, Prämedikation und Notfallmanagement. In den Mittagspausen boten die Firmen Bego und Straumann jeweils Lunchsymposien zum Knochenaufbau und zum konischen versus parallelwandigen Implantatdesign an.

Prof. Dr. Dr. Siegmund Reinert aus Tübingen und Prof. Dr. Ingo Baumann aus Heidelberg stellten die aktuellen Diagnostik- und Therapieverfahren der Sinusitiden jeweils aus Sicht der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und der HNO-Heilkunde umfassend dar. Die Bedeutung der Sanierung odontogener Entzündungen und der schonenderen Operationsverfahren, z.B. über einen endoskopischen Zugang, wurde klar betont. PD Dr. Christian Mertens aus Heidelberg fasste die aktuellen Möglichkei-



Der AGKi-Vorstand: von links Prof. Dr. Dr. J. Wiltfang, Prof. Dr. Dr. H. Terheyden, Prof. Dr. Dr. J. Hoffmann, Prof. Dr. A. Schmidt-Westhausen, Prof. Dr. Dr. F.-J. Kramer, Dr. L. Vettin, PD Dr. D. Weng

Foto: AG Kiefer

ten der Diagnostik vor einem Sinuslift praxisnah zusammen.

Das Thema schlafbezogene Atemstörungen wurde interdisziplinär von Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang aus Kiel (MKG), Dr. Joachim T. Maurer aus Mannheim (HNO), Prof. Dr. Robert Göder aus Kiel (Psychiatrie) und Dr. Dr. Michael Wiesend aus Montabaur (MKG) in 4 Hauptvorträgen ausführlich vorgestellt, zusammen mit aktuellen diagnostischen Konzepten sowie operativen und nicht-operativen Behandlungsoptionen.

Der AKOPOM bot parallel hierzu im zweiten Hörsaal 5 hervorragende Expertenvorträge über Osteomyelitis an. PD Dr. Daniel Baumhoer vom Knochen-

tumor-Referenzzentrum des DOESAK in Basel erklärte die pathologischen Grundlagen der Kieferosteomyelitis. Ein hochinteressanter Beitrag vom Dr. Dr. Sebastian Hoefert aus Tübingen legte die aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisse über die medikamenten-induzierte Osteonekrose des Kiefers dar. Der zunehmende Einsatz von RANKL-Inhibitoren (Denosumab) und Angiogenese-inhibitoren (Bevacizumab), die wie Bisphosphonate Kiefernekrosen verursachen können, erfordert die Erweiterung des Begriffes BRONJ in MRONJ (für medication-related osteonecrosis of the jaw). Die nicht-bakteriellen Osteomyelitiden im Rahmen der selteneren Erkrankungen CRMO (chronisch rezidivieren-

de multifokale Osteomyelitis) und das SAPHO-Syndrom (Synovitis, Akne, Pustulosis, Hyperostosis, Osteitis) wurden vom Kinder- und Jugendmediziner PD Dr. Henner Morbach aus Würzburg und vom Rheumatologen Prof. Dr. Christoph Fiehn aus Baden-Baden inklusive der medikamentösen Behandlung vorgestellt. Der Radiologe Prof. Dr. Meinard Beer aus Ulm ergänzte diese beiden Vorträge mit einer eingehenden Darstellung der bildgebenden Verfahren – CT/DVT, Szintigraphie, MRT –, die für die Diagnostik der Osteomyelitiden eingesetzt werden.

Die inflammatorischen odontogenen Zysten wurden vom Oralpathologen Dr. Harald Ehardt aus Potsdam in einem sehr gut strukturierten Übersichtsreferat analysiert. Dieser sprach auch die noch nicht veröffentlichte Revision der WHO zur Klassifikation der Kieferzysten an, die aufgrund neuerer wissenschaftlicher Kenntnisse den keratocystischen odontogenen Tumor nun wieder als Zyste bezeichnet.

Prof. Dr. Dr. Frank Hölzle (Aachen) und Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden (Kassel) disputierten leidenschaftlich, aber zugleich sachlich und auf höchstem wissenschaftlichen Niveau den Einsatz von Knochenersatzmaterialien beim Sinuslift. Die Schlussfolgerung der Disputation war ein klares differential-

therapeutisches Schema, das die Notwendigkeit von Einzelfallentscheidungen betont.

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dr. Torsten Reichert aus Regensburg plädierte in der zweiten Disputation Prof. Dr. Dr. Knut Grötz aus Wiesbaden gegen den Einsatz von Zahnimplantaten bei Patienten mit einer vorangehenden Bisphosphonattherapie. Prof. Dr. Dr. Friedrich Wilhelm Neukam aus Erlangen erwiderte diese These mit aktuellen Daten pro Implantation. Unter strenger Risikoabwägung ist die Implantation unter Bisphosphonaten bei Vermeidung der Augmentation möglich.

Der Tagungspreis für den besten wissenschaftlichen Beitrag wurde Dr. Dr. Deike Böning und ihren Mitautoren aus Göttingen für die Arbeit „Intraorale Druckmessungen bei dysphagischen ALS-Patienten im Vergleich zu einem Normkollektiv“ verliehen. Dr. Julius Moratin und seine Kollegen aus Würzburg erhielten den Tagungspreis für den besten Erstvortrag für die „Analyse von miRNA-Expression und klinischen Tumor-Parametern in Kopf-Hals-Karzinomen“. In der Postersektion überzeugte unter vielen hervorragenden Arbeiten die Studie über die Sphingomyelinaseaktivität in Zelllinien von Kopf-Hals-Karzinomen von Dr. Mirko Gerle aus der

Kieler Arbeitsgruppe, der ebenfalls einen Tagungspreis erhielt. Die AKOPOM verlieh ihren Tagungspreis an Dr. Anna Yuan aus Tübingen für die histopathologische Analyse von medikamenten-induzierten Osteonekrosen des Kiefers.

Parallel zu den wissenschaftlichen Vorträgen fanden die Mitgliederversammlungen der AGKi und AKOPOM statt und am Donnerstagabend lud der erste Vorsitzende zum traditionellen Spargelessen ein. Er betonte in seiner Ansprache die Bedeutung der AGKi als Forum aller chirurgisch interessierten Zahnärzte, Oralchirurgen und MKG-Chirurgen unter dem Dach der DGZMK.

Die nächste Gemeinschaftstagung wird wiederum am Himmelfahrtswochenende in Bad Homburg vom 25. bis 26. Mai 2017 stattfinden. Neben den freien Beiträgen und den Beiträgen zum Tag der Forschung wurden als Hauptthemen die „Chirurgie im hohen Lebensalter“ sowie die „Versorgung von Kieferdefekten“ ausgewählt; mit spannenden und erkenntnisreichen Vorträgen kann wieder gerechnet werden!

Weitere Informationen sind jeweils aktuell über die Homepage der Arbeitsgemeinschaft für Kieferchirurgie verfügbar: www.ag-kiefer.de. 

Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Kramer,
Göttingen